





**Kirschenerte:** Weitere Berichte gingen ein aus Friesenhausen: Der Kirschenertrag in dieser Gemeinde wird auf ca. 400 Ztr. geschätzt, Erntezeit anfangs Juli; Neilmersbach: Der Ertrag an Kirschen ist hier sehr gering; Kommlershausen: Die Kirschenerte ist hier gleich Null; Walheim: Hier werden ca. 300 Ztr. Kirschen geerntet, von jetzt ab erhältlich.

**Angebote** liegen vor in Pfreldingen, ca. 200 Pfund I. und II. Qualität, rot und weiß; Erdbeeren, täglich 10-20 Pfund; Himbeeren ca. 1 Ztr. pro Woche während der Saison.

**Nachfragen** liegen vor in Kirschen, Süß- und Sauerkirschen, schwarzen Zwergkirschen; in grünen Stachelbeeren in halbreifem Zustande zum Konfektieren (25 Ztr.) und in reifen Stachelbeeren in allen Sorten grün und rot in jedem Quantum; in Waldhimbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Preiselbeeren, Hagedornen und schwarzen Johannisbeeren.

Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind sofort und franko erhältlich.

**Marktberichte** der Zentralvermittlungsstelle in Stuttgart: En-gros-Markt bei der Markthalle am 20. Juni: Kirschen 30-35, Preislinge 25-30, grüne Stachelbeeren 20-25, rote 1/2 kg, Zuluft ca. 300 Körbe Kirschen, Verkauf lebhaft.

**Tunlingen**, 19. Juni. Der hiesige Wollmarkt, der gestern seinen Anfang nahm und morgen zu Ende geht, weist gegenüber dem Vorjahre eine bedeutend höhere Zufuhr auf; es wurden

nahezu 80,000 Scheppele zugeführt. Auch qualitativ steht heuer die Ware über der vorjährigen, indem sie viel trockener ausgefallen ist. Der Markt legte gestern lebhaft ein, flaute aber heute ab. Die Preise, die gestern erzielt wurden, waren deshalb auch um etwa 8-10 % höher als die heutigen, welche letztere sich zwischen 115 und 125 M. bewegten. Gekoren gingen die Forderungen bis 145 M., wurden aber nicht voll bewilligt. Gegen das Vorjahr erfuhr die Preise durchschnittlich eine Erhöhung von 15 Prozent. Für morgen ist noch ein kleiner Rest unverkaufter Ware am Lager.

**Eingefandt.**

An der Einfahrtsstelle der Nagold-Altensteiger Eisenbahn in die Ortschaft Eshausen von Nagold her ist in letzter Zeit die Geleiseanlage in einer Weise erhöht worden, daß der Lebergang über die Straße für Langholzfuhrwerke ohne Gefahr nicht mehr befahren werden kann. Es liegt deshalb im dringenden Interesse, sowohl der Eisenbahn- als Straßenverwaltung, daß hier eine gründlichere Abhilfe geschaffen werde, bevor ein Unglück entsteht.

C. S.

**Briefkasten.**

C. S. W. Ihre Losnummer hat nicht gewonnen.

Hengstenberg's Weinessig wird mit größeren Mengen Wein bereitet.

Blinde Eifer sucht. „Meine Frau wollte kürzlich einmal Maggis Suppenwürze abschaffen.“ — „Aber warum denn?“ — „Was Eifer sucht! Weil ich gesagt habe: Ich schwärme für Maggi.“

Wenn unsren Postabonnenten daran liegt, bei Beginn des neuen Vierteljahres die Zeitung auch weiterhin pünktlich zugestellt zu erhalten, so müssen sie das Abonnement

**ohne Verzug**

beim Briefträger oder Postamt erneuern und damit nicht bis zum Schluß des Monats warten.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: H. D. u. r.

Behufs Berechnung der Geld-Entscheidung für nicht in natura bezogene Fruchtbeholdung wird der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiemit bekannt gemacht.

Schränne:	Markttag des I. Quartals pro 1903/1904.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Wg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Wg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Wg.
Nagold	1903	kg								
Altensteig	4. Juni	130	8	50	81	6	20	88	7	26
	" "	120	8	94	75	6	80	85	7	85

Nagold, den 23. Juni 1903.

R. Oberamt. Ritter.

**Zur Abwehr!**

Die „Deutsche Reichspost“ bringt in ihrer letzten Nummer folgende Berichtigung:

Nach unsern Ermittlungen ist soviel richtig, daß ein konservativer Abgeordneter zu einem Angehörigen der sozialdemokratischen Fraktion — übrigens rein von sich aus, ohne jede Kenntnis seiner Parteifreunde — geäußert hat: Wenn die Sozialdemokraten im 7. Wahlkreis (bei der Stichwahl) Wahlenthaltung beobachten, könnten die Bauernbündler im 14. Wahlkreis das Gleiche tun u. s. w. Hiernach handelt es sich bloß um eine unverbindliche Privatmeinung und Privatunterhaltung.

Weder die konservative Parteileitung, noch der Kandidat Schrempf, noch die sonstigen Mitglieder des Schrempf'schen Wahlkomitees wußte vorher etwas von dieser Unterredung, sind daher auch nicht dafür verantwortlich, sondern verwarfen sich ganz entschieden gegen den Vorwurf eines ihren Grundfähen widersprechenden Wahl-Abnachungs-Versuchs mit den Sozialisten.

**Das Schrempf'sche Wahlkomitee in Nagold.**

**Erklärung.**

Die Behauptung in dem neuesten Flugblatt der Schweichhardt'schen Partei, daß ich in meiner Privat-Unterhaltung mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Keil im Auftrag meiner Parteifreunde gesprochen habe

ist unwahr.

**Stephan Schaible,**  
Landtagsabgeordneter.

**Mehgerinnung Nagold.**

Infolge vorgekommener Differenzen sieht sich die Innung veranlaßt bekannt zu geben, daß die Innungsmitglieder von heute ab in Gemäßheit des § 448 B. G. B. bei Vieh-einkäufen keinerlei Wagggebühren mehr bezahlen.

Den 23. Juni 1903.  
Der Innungsvorstand.

**Bade-Anstalt**  
Nagold.  
Meine  
Bade-Anstalt  
ist wieder täglich geöffnet, ausgenommen Sonntags. Bitte um fleißige Benützung. Abonnement 5 Bäder 2 M.  
G. A. Summ  
s. Schiff.

**Contobüchle**

sind zu haben bei G. W. Zaiser.

**Mühlbauer**  
Hohrdorf.  
Zum sofortigen Eintritt sucht einen tüchtigen mühlernen  
Jakob Kempf,  
Mühle.

Wildberg.  
Habe im Auftrag ein größeres Quantum 1900er

**Rot-Wein**  
(Portugieser)  
das Ltr. zu 38 Pfg. zu verkaufen, auch für Birte geeignet, und wird von 20 Ltr. an abgegeben.  
W. Späth,  
s. Jägerhof.

Buch- und Accidenzdruckerei  
**G. W. Zaiser**  
Nagold  
Fernsprecher 29 s. Marktstr. 402  
Schnellste Lieferung aller Aufträge — bei tadelloser Ausführung. —

**Kurze Antwort auf das lange neueste Flugblatt der sogenannten „Volkspartei.“**

„Helf was helfen mag!“ dachte wohl der Verfasser dieses Flugblattes. Denn es überbietet alles, was bisher von den Demokraten gegen den Kandidaten Schrempf gesprochen und gedruckt wurde.

**Es strotzt geradezu von masslosen Uebertreibungen und groben Lügen**

Mit Recht sprach auch eine Zeitung der deutschen Partei mit Bezug auf dieses unredliche Verhalten der demokratischen Presse das treffende Wort:

**„Die Demokratie lügt nicht etwa aus Unwissenheit und Fahrlässigkeit, sondern sie lügt aus Grundfaß, sie lügt aus Vorsatz!“**

Jeder nicht bereits blindlings auf die Demokratie eingeschworene Wähler wird sich also auch durch dieses verleumderische Flugblatt nicht bedrögen lassen.

**Zur Reichstagswahl!**

Jetzt führt die Reserve  
Dreier ins letzte Treffen!  
Zu jeder Mann nun seine Pflicht  
Sonst ist er ein Reserveknecht!  
Und auch der Landsturm rückt heran,  
Wenn es heißt: seine Pflicht getan!  
Er nimmt den Fettel in die Hand  
Und trägt ihn hin, wo man's verlangt.  
Wir alle ziehen mutig aus.  
Und wer da lethargisch blieb zu Haus,  
Der ging nicht weil er nicht gekam,  
Jetzt aber hat er seinen Grund.  
Denn mancher, der für Schweichhardt war,  
Reut heimlich sehend seine Tat,  
Und weil dort alles gräßlich schimpft,  
Da sagt er: Halt! Jetzt wird erst g'schrempft!

„Ein Nagolder Schrempfianer“.

Nagold.  
**Todes-Anzeige.**  
Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten hierdurch mit, daß wir meine innigstgeliebte und unübergebliebene Gattin, unsere einzige Tochter und Schwester  
**Maria Kretzschmar,**  
geb. Pfohmann,  
unerwartet schnell durch den Tod entrissen wurde. Dieses zeigen tiefbetrübt an:  
Der trauernde Gatte  
**Otto Kretzschmar, Holzbildhauer,**  
nebst seinem Kinde Emilie.  
Die Eltern **J. Pfohmann,**  
Der Bruder **M. Pfohmann.**  
Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

# Wähler!

Bei der Wahl am 16. Juni standen viele von uns mit Gewehr bei Fuß abwartend und blieben, da weder Volkspartei noch Bauernbund ganz ihren Erwartungen entsprachen, meist der Wahlurne fern. Jetzt versucht es die Volkspartei in mehreren Wahlkreisen **mit Hilfe der Sozialdemokratie** ihre schwer bedrohte Stellung zu verteidigen; sie unterstützt auch **Ihrerseits** kräftig die Sozialdemokratie, **ohne für die deutsche oder eine andere bürgerliche Partei** offen einzutreten. Dadurch verliert sie jeden Anspruch auf Unterstützung von unserer Seite. Und unterstützen würden wir sie, wenn wir auch diesmal auf unser Wahlrecht verzichten würden. Jetzt heißt **Wahlrecht erst recht Wahlpflicht**.

In Uebereinstimmung mit unseren Gefinnungsgenossen in den Nachbar-Oberämtern wollen wir deshalb in der Stichwahl, um eine weitere Stärkung der Linken zu verhüten, **alle einmütig eintreten** für den uns näher stehenden **Kandidaten der Rechten**.

Drum auf, **Ihr deutschparteilich gesinnten Wähler, und Ihr alle, die Ihr aus Unentschiedenheit der Wahlurne fern geblieben seid**, säumet diesmal nicht, heiß ist der Kampf, **eine Stimme kann entscheiden**, gebt Eure Stimme dem seitherigen Vertreter unsres Wahlkreises, **wählt**

## Friedrich Schrempf.

Viele Anhänger der Deutschen Partei.

# Beschönigungsversuch der Reichspost.

Der konservativen Partei, welche sich immer so mit ihrer Wahrheitsliebe brüstet und nicht genug von der Verlegenheit der verhassten Demokraten zu erzählen weiß, kommt es sehr unbequem, daß ihr Landtagsabgeordneter Schaible mit der Sozialdemokratie gemeinschaftliche Sache machen wollte und weil sie nicht alles wegleugnen kann, so macht sie in der Reichspost den Versuch, die Verhandlungen so hinzustellen, als sei nur von gegenseitiger Wahlenthaltung die Rede gewesen.

Das widerspricht den Tatsachen vollständig, denn der Landtagsabgeordnete Keil — der von Angehörigen des Wahlkreises besonders befragt wurde — bezeugt ausdrücklich, „es sei der Sozialdemokratie das Anerbieten gestellt worden, ihrem Kandidaten Dietrich im 14. Wahlkreis die 3371 Stimmen des Bauernbundes zuzuführen, wenn sich die 3000 Sozialdemokraten im 7. Wahlkreis der Abstimmung enthalten.“

Trotzdem die Konservativen und Bauernbündler die Sozialdemokraten bei jeder Gelegenheit in den schwärzesten Farben malen und noch am letzten Tage vor der Hauptwahl, in einem besonderen Flugblatt auf die Ungeheuerlichkeit hinweisen, die Volkspartei werde sogar auf den Krücken der Sozialdemokraten in den Reichstag humpeln, **verschmähen sie es nicht, sich derselben Krücken zu bedienen**.

Wie ein **derartiges Vorgehen** zu beurteilen ist, sagt der Bundesgenosse des Herrn Schrempf der „Schwäbische Merkur“ der wörtlich schreibt:

„Ein solches Anerbieten würde auf eine **Verrohung der politischen Sitten** schließen lassen, an die auch diejenigen nicht zu glauben vermögen, die das Vorgehen des Bauernbundes im Ulmer Wahlkreis schon an ganz undenkbare Dinge gewöhnt hat.“

Nach einer solchen Leistung der Konservativen ist es höchste Zeit, sich von deren Kandidaten Schrempf loszusagen und auf den Schild zu erheben den Kandidaten der Volkspartei

## Heinrich Schweickhardt,

dessen Persönlichkeit als völlig unabhängiger Mann für unsere würdige Vertretung im Reichstag bürgt.

Der Wahlausschuß der Volkspartei.